

# Beilage zum „Enzthäler“ No. 10.

Samstag, den 22. Januar 1870.

## Privatnachrichten.

W i l d b a d.

### Petroleum, 1a Qual.

à 30 fr. per Maas bei

Gust. Luppold.

Calmbach.

Ein gebrauchtes



### Berner-Wägele

mit Federn, sowie zwei

### englische Chaisen-Geschirre

ohne Kammedeckel, noch neu, verkauft billigst  
Sattler Frey.

Neuenbürg.

## Stock-Fische,

frisch gewässerte, schön weiß, empfiehlt

Carl Mahler.

Neuenbürg.

## Ein Logis

mit 2 bis 3 Zimmern vermietet auf 1. März.

Fr. Lustnauer.

Neuenbürg.

## Erbsen und Linsen

bei

Chr. Aug. Bohnenberger

Wittwe.

Ein

## Knecht,

der mit dem Vieh umzugehen versteht, findet sogleich eine Stelle in einer Bierbrauerei. Wo — sagt die Redaktion.

Ein in allen häuslichen Geschäften erfahrene Mädchen findet eine Stelle.

Wo — sagt die Redaktion.

Stuttgart.

## Gespinnene

## Rosk-Haare

in allen Sorten empfiehlt

Carl Beringer,

Dorotheen-Platz No. 4.

Neuenbürg.

Farbige, deffinierte, carrirte, linirte und glatte

## Brief-Papiere

bei

Jak. Meeh.

## Gut kochende Erbsen und Linsen

pr. Pfd. 7 fr.

Rindschmalz 30 fr.

Schweineschmalz 28 fr.

bei

Schlötterbeck  
in Höfen.

Neuenbürg.

## Bouquet-Papiere

bei

Jak. Meeh.

Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel, stehen die nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Harleß gewissenhaft bereiteten **Stollwerk'schen Brustbonbons** bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugniß für die Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden warm empfohlen zu werden verdient.

## Kronik.

Deutschland.

Der Btg. f. Nordb. (Hannover) wird von hier geschrieben: Die gegen die neuen Wehrverfassungen der süddeutschen Staaten gerichteten Bestrebungen der süddeutschen, insbesondere der württembergischen Radikalen erweisen sich in letzter Hinsicht als gegen die von den süddeutschen Staaten mit Norddeutschland geschlossenen Allianzverträge gerichtet, als deren wesentlichste Ausführungsbestimmungen die neuen Wehrorganisationen der süddeutschen Staaten betrachtet werden müssen. Gerade in diesem Punkte dürfte indeß der Umstand zu erkennen sein, welcher sich der Agitation als ein Haupthinderniß entgegenstellen möchte. Es sind die Allianzverträge bekanntlich in den Ratifikationen ausdrücklich als mit der Fortdauer des Zollvereins untrennbar verbunden bezeichnet worden, und indem die süddeutschen Staaten einseitig von denselben zurücktraten, würden sie sich nicht nur jeder ferneren Anlehnung an Norddeutschland begeben und politisch wie militärisch auf die eigenen Füße stellen, sondern sie würden zugleich auch auf die fernere Angehörigkeit zum Zollverein verzichten und sich damit unzweifelhaft in merkantiler, industrieller und landwirthschaftlicher Beziehung die tiefsten Wunden schlagen. Vollends aber dürfte sich ein einzelner süddeutscher Staat hierzu durchaus nicht in der Lage befinden. Auch bisher ist Württemberg schon weit hinter den beim Abschluß jener Verträge und in der Stuttgarter Konferenz vom 5. Febr. 1867 übernommenen Verpflichtungen zurückgeblieben, während norddeutscherseits bisher von einem Heranziehen dieses Staates, wo überhaupt der süddeutschen Staater

entiren die  
ottland zu  
ner Stein-  
Millionen  
n Thaler,  
  
Erzeug-  
ungen im  
Millionen  
e unmal  
00 Millio-  
Belthandel  
Franken  
mit 12,000  
and jedes  
e sich am  
  
nten Insel  
dan, ein  
während  
iente und  
ch brachte,  
us ca. 70  
au noth-  
gehörigen  
lonie be-  
ese Insel  
er einzu-  
ige Nach-  
Entwicke-  
  
s Noah,  
gepflanzt,  
f, einen  
schlachtet  
Weinstock  
u trinken  
wie ein  
h in die  
e er sich  
  
ei dem  
ben Sie  
so viel  
ahre ge-  
so —  
r gelebt  
  
bwärts  
r auch  
circa  
  
gelholz  
  
s.





zu den Ausgaben für die Begründung einer deutschen Seemacht noch nicht einmal die Rede gewesen ist. Da der Nutzen der letzteren jedoch dem gesammten deutschen Handel und somit allen Angehörigen des Zollvereins in gleicher Weise zu Gute kommt, möchte gerade diese neueste süd-deutsche Bestrebung, sich, soweit nur irgend möglich, allen nationalen Pflichten zu entziehen, eine geeignete Gelegenheit bieten, erneut darauf zu verweisen, wie sehr Norddeutschland bei der gegenwärtigen Lage der Dinge mehr belastet ist.

**A u s l a n d.**

In Newcastle (England) ist vor einiger Zeit ein Mädchen am Ausfuß gestorben, den sie ohne Zweifel durch ihren Chignon (Manche sprechen dies aus: Schindhund) gefangen hatte. Dieser gefährliche Putz, wie ihn heutzutage die Modedamen am Hinterhaupt tragen, war vermuthlich aus Haaren gefertigt, welche zu diesem Zwecke von den Hospitälern und Kirchhöfen des Morgenlandes, wo die schreckliche Krankheit des Ausfußes noch immer vorkommt, bezogen wurden. Wie weit aber diese Modenarrtheit mit dem Haarputz geht, beweist folgender Fall, den ein schottisches Blatt erzählt. Ein Pächter in Fifehire machte von Zeit zu Zeit die Entdeckung, daß die Schwänze seiner Kühe ihres Haares beraubt waren. Lange sann er hin und her, wem er wohl diesen Schabernack zu danken habe, bis seine Gattin in der Kammer ihrer Milchmagd einen aus Kuhhaaren gefertigten Chignon fand. Das ländlich-sittliche Modedämchen wurde in's Verhör genommen und gestand, auf Kosten der Kühe nicht allein sich, sondern fast sämtliche Gesfreundinnen mit Material zu dem modernen Haarputz versehen zu haben, mit dem sie beim nächsten Tanzvergnügen zu glänzen gedachten.

**Miszellen.**

**Welche Zeit ist es.**  
(Schluß.)

Der Erdglobus ist, um die Lage und die Entfernungen der einzelnen Punkte genau bestimmen zu können, durch Linien in Grade getheilt; diejenigen dieser Linien, welche vom Nordpol nach dem Südpol laufen, heißen Linien der Längengrade, auch Meridiane, die mit dem Aequator parallel laufenden Linien der Breitengrade. Vermöge dieses Liniennetzes ist es möglich, mathematische Berechnungen anzustellen. Diese Berechnungen, sowie unausgesetzte astronomische Beobachtungen haben alle Geheimnisse von Zeit und Raum ergründen helfen, so daß man mit einigen Zirkelschlägen und Zahlen den Weg von jedem Punkte der Erde zum andern, die Lage jedes Punktes in Nord und Süd, Ost und West, den Eintritt des Tages und der Nacht genau ermessen und ausdrücken kann, ohne nur die Studierstube zu verlassen. Die Beantwortung unserer Frage: „Welche Zeit ist es?“ liefert hierfür Beweis. Wir fassen diese Beantwortung in ein eben so interessantes, als überraschendes Experiment, wenn wir die Uhrzeit an den verschiedensten Punkten der Erde uns vergegenwärtigen. Tag und Nacht tritt für diese Punkte vermöge der Kugelgestalt und Umdrehung der Erde zu verschiedenen Zeiten ein. Wenn die

Sonne z. B. für die Europäer untergeht, steigt sie für ihre Gegensüßler auf. Da man nun die Geschwindigkeit der Erdumdrehung um sich selbst und um die Sonne genau kennt, so läßt sich mittels dieser Kenntniß und Benutzung der Längen- und Breitengrade in wenigen Augenblicken berechnen, wenn es in Berlin oder Peking Tag wird.

Alle Uhren werden nach der Sonne gestellt und alle Erdpuncte, welche unter einem Meridian liegen, haben einerlei Zeit. Der Augenblick, in welchem die Sonne in den Mittelpunkt eines solchen Längengrades oder Meridians trifft, ist für alle unter demselben liegenden Punkte Mittags 12 Uhr, von welcher Stunde an die Astronomen ihre Tage (Sonnentage) rechnen. Nehmen wir z. B. Petersburg und Alexandrien als Punkte eines Meridians an, so werden alle westlich davon gelegenen Punkte weniger Tageszeit alle östlicheren Punkte mehr Tageszeit haben.

Wenn in Petersburg und Alexandrien der Zeiger auf 1 Uhr Mittags steht, ist es auf folgenden westlichen Punkten:

in der Capstadt	12 Uhr	14 Min.	Tag
= Wien	12	= 13	=
= Venedig	11	= 51	=
= Leipzig	11	= 50	=
= London	11	= —	=
= Lissabon	10	= 24	=
= Teneriffa	9	= 56	= Morgens
= Cap Verd	9	= 50	=
= Rio Janeiro	8	= 8	=
= Cap Farewell	8	= —	=
auf d. Shetlandsinsel	7	= —	=
in Newyork	6	= 4	=
= Washington	5	= 51	=
= Charleston	5	= 40	=
= Neworleans	4	= 56	=
= Mexico	4	= 24	=
= Monterey	3	= 58	= Nacht.

Auf allen östlich von Petersburg gelegenen Punkten dagegen nimmt der Tag in folgender Weise zu:

in Meffa	1 Uhr	49 Min.	Tag
= Sipahan	2	= 28	=
auf Mauritius	2	= 52	=
in Madras	2	= 22	=
= Bombay	4	= 52	=
= Kalkutta	=	=	=
= Benkulen	5	= 45	=
= Nanjing	6	= 50	=
= Kanton	7	= 33	=
auf den Belemw Inseln	7	= 56	=
in Port Jackson	9	= 8	=
= Schotsk	9	= 21	=
= Kamtschatka	9	= 48	=
auf d. neuen Hebriden	10	= 8	= Nacht
in Unalaska	11	= 57	=
= Oahaiti	1	= 4	= Morgen
= Dwaihi	1	= 36	=
auf den Marquesas	1	= 40	=

Wenn man diese beiden Tabellen mit einander vergleicht, so wird man leicht sehen, daß die Nachtzeit zwischen Monterey (3 Uhr 58 Min. Nachts) und den Marquesas (1 Uhr 40 Min. Nachts) im Stillen Meere zusammentrifft, und die Riesenuhr, Erde genannt, ihren Rundlauf einmal vollendet hat.